

PHANTASIE UND ZÄHIGKEIT



INDUSTRIE

Drei Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts begleiten Sie auf Ihrem Museumsrundgang und berichten an Hörstationen aus ihrem Leben: der Glasdrücker Heinz Kleinert, der Unternehmer Claus Josef Riedel und der Schriftsteller Otfried Preußler. Nach Kriegsdienst, Gefangenschaft und Heimatverlust hat sich diese Generation im Westen ein neues Zuhause geschaffen.

Die einfache Wohnstube einer Vertriebenenfamilie mit selbstgebasteltem Hausrat und einfachen Möbeln aus Transportkisten lässt die Dramatik dieser Zeit erahnen. An einer zentralen Hörstation nehmen Sie Anteil am Schicksal von Zeugen der Vertreibung.

GABLONZER HAUS

Kontakt: Isergebirgs-Museum Neugablonz
Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus)
87600 Kaufbeuren-Neugablonz
Tel. 0049 (0) 8341/ 965 018
info@isergebirgs-museum.de

Museumsshop: Neugablonzer Modeschmuck
ausgewählte Souvenirs
Literatur

Barrierefreiheit: Aufzug und sanitäre Anlagen vorhanden

Anfahrt: Mit dem Auto über die Bundesstraße 12,
Ausfahrt Neugablonz.
Mit der Bahn bis Bahnhof Kaufbeuren,
von dort mit den Buslinien 11,12 und 13
nach Neugablonz, Haltestelle „Neuer Markt“.

Wir danken unseren Förderern:

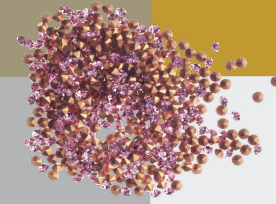
STADTKULTUR
KAUFBEUREN



Landesstelle für
die nichtstaatlichen
Museen in Bayern

Das Isergebirgs-Museum Neugablonz
wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



GLITZERnde GESCHICHTEN



SCHMUCK

DAUERAUSSTELLUNG
WECHSELAUSSTELLUNGEN
FÜHRUNGEN
MUSEUMSPÄDAGOGIK
MUSEUMSSHOP



Fotografie Celia Uhalde

BÖHMISCHE GESCHICHTE

Im nordböhmischen Isergebirge, heute zur Tschechischen Republik gehörig, lebten seit dem 16. Jahrhundert deutsche Glasmacher und Weber, Händler und Handwerker. Sie verwandelten die raue Gebirgslandschaft in eine blühende Industrieregion.

Außer Wald, Felsen, Wasser und kargen Böden hatte das Isergebirge nicht viele Schätze zu bieten. Doch mit Findigkeit und Unternehmergeist wurden seine Bewohner zu Pionieren des industriellen Fortschritts. Gablonz an der Neiße war der Inbegriff für hochwertigen Modeschmuck und die Tuchmacherstadt Reichenberg entwickelte sich zum „böhmischen Manchester“.

Stauen Sie über den abenteuerlustigen Baron Theodor von Liebig, der 1894 mit einem Benz-Motorwagen eine erste große Fernfahrt der Automobilgeschichte wagte. Tauchen Sie ein in Urlaubserinnerungen mit einem originalen VW Käfer – sein Schöpfer, Ferdinand Porsche, stammte ebenfalls aus dem Isergebirge.

EUROPÄISCHE GESCHICHTE

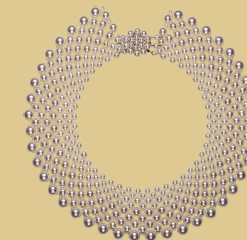


BAYERISCHE GESCHICHTE

In Kaufbeuren gelang den vertriebenen Gablonzern nach 1945 der erfolgreiche Wiederaufbau ihrer Verbundindustrie. Der Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz wurde zur größten Vertriebenensiedlung in Deutschland.

Der Aufschwung aus einfachsten Anfängen lässt sich an Schmuckstücken ablesen – von der einfachen Brosche aus Kartoffelteig bis zur extravaganten Gürtelschnalle für Marlene Dietrich.

Hochwertiger Modeschmuck und präzise Imitate aus funkelnden Glassteinen und bunten Perlen – seit fast 200 Jahren das Metier der Gablonzer Industrie.



ISERGEBIRGE



Typisch für die Gablonzer Industrie: der Drückerofen in der Druckhütte.



VERTREIBUNG

Das Schicksal der Isergebirgler ist beispielhaft für viele andere in Mitteleuropa. Mit Fleiß und Geschick hatten sie sich zu Pionieren des industriellen Fortschritts entwickelt. Doch im Strudel der Epoche des Nationalismus gingen Haus, Habe und Heimat nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verloren. Heute lebt im Isergebirge nur noch eine kleine deutsche Minderheit innerhalb einer überwiegend tschechischen Bevölkerung.

Lassen Sie sich von Otfried Preußler beschreiben, wie er nach vielen Jahren in sein Elternhaus zurückkehrte – und warum er danach ein Klavier gekauft hat.

NEUBEGINN

Die Mundart der Isergebirgler, das Paurische, wird bis heute in Neugablonz gepflegt.



Fotografie Celia Uhalde